

13. Juli 2011, 11:39 Uhr

**MAINPOST**

online

<http://www.mainpost.de/regional/franken/Der-Steigerwald-wird-kein-Nationalpark;art1727,6235991>

## MÜNCHEN

### **Der Steigerwald wird kein Nationalpark**

Bayerns Staatsregierung: Thema endgültig vom Tisch – Informationszentrum soll nachhaltige Waldnutzung zeigen

Die CSU/FDP-Staatsregierung will die Diskussion über einen Nationalpark im Steigerwald endgültig zu den Akten legen. In München gab das Kabinett deshalb am Dienstag grünes Licht für ein „Zentrum Nachhaltigkeit Wald“. Der Grundgedanke dafür stammt vom Verein „Unser Steigerwald“, unter dessen Dach sich die Nationalpark-Gegner versammelt haben.

Pläne für ein „Haus der Buchen“, das als Wegbereiter für einen Nationalpark im Steigerwald galt, sollen dagegen von staatlicher Seite nicht mehr unterstützt werden: „Es wird nicht gleichzeitig zwei Philosophien geben und auch keine zwei Einrichtungen“, sagte Landwirtschaftsminister Helmut Brunner (CSU) nach der Sitzung. Gefragt, ob damit auch das Thema Nationalpark endgültig vom Tisch sei, antwortete Brunner: „Ich sehe das so.“ Der Landwirtschaftsminister soll künftig auch alleine die Verantwortung für das Gesamtprojekt im Steigerwald haben. Das Umweltministerium, in dem es auch Anhänger für das „Haus der Buchen“ gab, ist aus dem Spiel. Von einer Niederlage wollte die aus dem Landkreis Bamberg stammende Umweltstaatssekretärin Melanie Huml (CSU) dennoch nichts wissen: „Wir haben viel Wert darauf gelegt, dass im Nachhaltigkeitszentrum die Ökologie nicht zu kurz kommt“, sagte sie. „Und das ist uns gut gelungen.“

Das Zentrum werde zeigen, „dass Ökonomie und Ökologie bei der Waldnutzung kein Widerspruch sind“, erklärte Brunner. Geplant sind ein Ausstellungszentrum sowie Lehr- und Erlebnispfade in Wald. Dafür stehen zunächst drei Millionen Euro zur Verfügung. Der Standort ist noch offen, mehrere Orte haben bereits ihren Hut in den Ring geworfen. Beste Chancen werden in Regierungskreisen dem oberfränkischen Ebrach (Lkr. Bamberg) zugeschrieben.

Das Zentrum soll bis 2013 fertig sein. Darüber hinaus sollen im Steigerwald weitere staatlich geförderte Projekte entstehen: „Die gesamte Region wird einen Mehrwert erhalten“, verspricht Minister Brunner.

Der Entscheidung vom Dienstag ging ein langwieriger, zum Teil sehr emotionaler Streit um das Für und Wider eines Nationalparks voraus. Anfang Dezember 2010 hatte Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) schließlich klargemacht, dass es gegen den Willen der Bevölkerungsmehrheit in der Region keinen Nationalpark geben wird.

„So einfach wird die Staatsregierung das Thema Nationalpark nicht losbekommen“, glaubt dagegen der Grünen-Abgeordnete Christian Magerl. Schließlich habe Deutschland internationale Verantwortung für den Schutz der Buchenwälder übernommen. „Bayern vergibt eine Riesenchance“, kritisiert Bayerns Bund-Naturschutz-Chef Hubert Weiger. Denn das mögliche Prädikat „Weltnaturerbe“ für die wertvollen Rotbuchenwälder hätte die Region für den Tourismus attraktiver gemacht.

Der unterfränkische Freie-Wähler-MdL Hans Jürgen Fahn findet die Entscheidung zwar „in Ordnung“. Angesichts der Vorgeschichte sei aber „nicht sicher, ob das wirklich das letzte Wort ist“. Zudem müssten zugesagte Fördergelder für das „Haus der Buchen“ nun gestrichen werden, verlangt Fahn: „Alles andere wäre Verschwendung von Steuermitteln.“